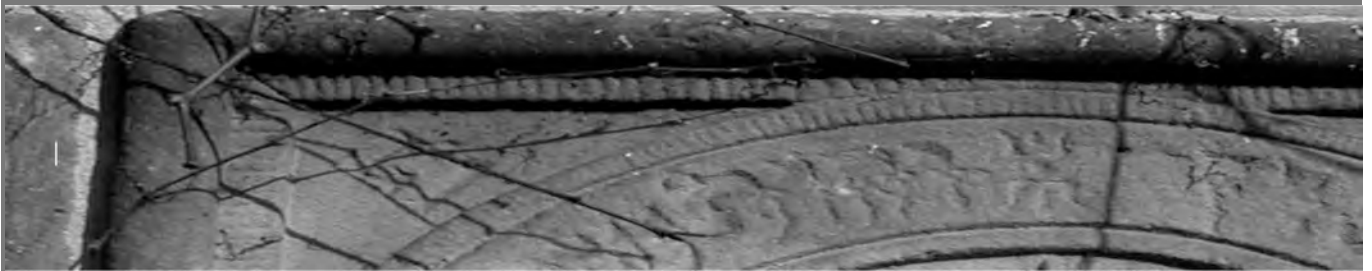


SYNAGOGENRUNDBRIEF



6. AUSGABE FRÜHJAHR 2009

TRÄGER- UND FÖRDERVEREIN SYNAGOGA MEMMELSDORF (UFR.) E.V.
POSTFACH 1112, 96104 EBERN, WWW.SYNAGOGA-MEMMELSDORF.DE

Liebe Mitglieder des Trägervereins, sehr geehrte Interessierte,

In diesem Synagogenrundbrief finden Sie im Wesentlichen einige wichtige Hinweise zum Programm im Jahr 2009. Zuvor möchte ich Ihnen jedoch einige Informationen zum Verein geben.

Mit dem Jahr 2008 sind die letzten Förderungen seitens der öffentlichen Hand ausgelaufen. Eine Zusammenschau auf alle Investitionen in das Projekt „Synagoge Memmelsdorf“ ergibt einen Gesamtbetrag von 1.050.000 €. Darin enthalten sind die Kosten des Erwerbs des Gebäudes, die restauratorischen Maßnahmen sowie die Instandsetzung einschließlich des Anbaus und die gesamte Inneneinrichtung einschließlich der Anschaffung von museumsdidaktischem Material. Dabei sind wir in allen Teilbereichen im Rahmen des Kostenplanes geblieben.

Im Zusammenhang mit Förderanträgen wurden dem Projekt von folgenden Stellen finanzielle Hilfen zuteil: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Direktion für ländliche Entwicklung, Bayerische Landesstiftung, Gemeinschaftsinitiative Leader+, Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken, Landkreis Haßberge, Bayerische Sparkassenstiftung, Sparkasse Ostunterfranken, Gemeinde Untermerzbach.

Zuletzt wurden wir noch einmal mit je 10.000 € vom Landkreis Haßberge und der Stiftung der Sparkasse Ostunterfranken unterstützt, wofür ich an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Dank aussprechen will.

Darüber hinaus konnte der Verein durch Einwerbungen von Spenden einen Betrag von 130.000 € aufbringen, was dem hohen Eigenanteil von ca. 13% entspricht.

Diese Zusammenstellung zeigt den Erfolg der Maßnahme. Trotzdem bleibt dem Verein noch ein Defizit von 25.000 €, ein relativ zum Gesamtvolumen geringer Betrag. Er resultiert im Wesent-

lichen aus dem Darlehen in der Höhe von 50.000 €, das wir für den Erwerb der Synagoge aufnehmen mussten.

Wir sind also nach wie vor auf wohlwollende finanzielle Unterstützung über die Spenden bei Veranstaltungen hinaus angewiesen. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie bitten, in Ihrem Bekanntenkreis für unser Projekt zu werben. Deshalb liegen diesem Synagogenbrief zwei Flyer zur Synagoge mit Beitrittserklärungen bei.

Ich freue mich, dass Sie mit Ihrer Mitgliedschaft treu zu unserer Arbeit stehen und hoffe, die eine oder den anderen von Ihnen bei einer Veranstaltung begrüßen zu können.

Mitgliederversammlung am 22. September

Wir bitte Sie den Termin vorzumerken.

In dieser Ausgabe:

Liebe Mitglieder.....	1
Termin Mitgliederversammlung.....	1
Kulturtage in der Synagoge.....	2
Ausstellungseröffnung.....	3
Termine.....	3

KULTURTAGE



in der **SYNAGOGUE**
Memmelsdorf

Unter diesem Zeichen stehen in Zukunft alle kulturellen Veranstaltungen in der Synagoge Memmelsdorf. Darin eingebettet sind die Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Peter Rosenberg, die nun schon zur Tradition in der Synagoge geworden sind.

Sie finden die einzelnen Konzerte in der Zusammenstellung am Ende dieses Briefes. Auf zwei möchten wir Sie ausführlich hinweisen.

Konzert am 6. Mai

Unter der Leitung von Peter Rosenberg

Am Mittwoch, den 6. Mai um 19:00 Uhr findet ein Konzert mit einem besonderen Programm statt. Da ist zunächst die Sonate cis-Moll für Violine und Klavier, op. 21, von Ernst von Dohnányi (1877 – 1960) zu nennen. Dohnányi entstammte einer musikalischen ungarischen Familie und war schon früh als Komponist und Pianist tätig, bevor er 1895 sein Studium an der Musikakademie Budapest begann. Sein künstlerischer Werdegang führte ihn nach Berlin und in der Zeit des Ersten Weltkrieges nach Ungarn zurück. Dohnányi musste auf nationalsozialistischen Druck hin 1941 das Amt des Direktors der Budapester Musikakademie niederlegen. Er konnte aber bis zur Auflösung der Budapester Philharmonie 1944 dafür sorgen, dass die jüdischen Mitglieder des Orchesters gehalten werden durften.

Das zweite Werk sind die Kontraste für Klarinette, Violine und Klavier von Béla Bartók (1881-1945). Diese Komposition entstand auf Anregung des ungarischen Geigers Jozsef Szigeti und des amerikanischen Klarinettenisten Benny Goodman, die zusammen eine Schallplattenaufnahme mit Jazz- und klassischer Musik planten und den Komponisten baten, für diesen Zweck ein "Klarinette-Violin-Duo mit Klavierbegleitung" zu schreiben.

Den Abschluss bilden die Kafka-Fragmente für Sopran und Violine, op. 24 – Teil 1 von György Kurtág (* 1926). Briefe, Tagebuchaufzeichnungen und Erzählungen wie Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande haben den ungarischen Komponisten György Kurtág inspiriert, die bildhafte Sprache Franz Kafkas in Musik zu übertragen. Die Welt der knappen Sprachformeln, erfüllt

von Trauer und Verzweiflung ebenso wie von Humor und Hintersinn, haben ihn so fasziniert, dass er schließlich ein größeres Opus komponierte.

Sch'ma jisroel

Jüdische Musik aus den böhmischen Ländern. Ensemble Moravia Cantat

Konzert am 20.6.2009, 19.30 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein zu einem weiteren Konzert im Rahmen der Kulturtage in der Synagoge Memmelsdorf.

Sch'ma jisroel

Jüdische Musik aus den böhmischen Ländern
Lesungen: Wolfgang Höper



Seit dem 10. Jahrhundert lebten und leben Juden in den böhmischen Ländern. In der von mehreren Kulturen geprägten Tradition Böhmens und Mährens spielte neben der tschechischen und deutschen die jüdische Kultur eine bedeutende Rolle. Prag (Praha) als Zentrum der böhmischen

Juden und Nikolsburg (Mikulov) als Zentrum der mährischen Juden waren bedeutsame Stätten jüdischen Lebens, jüdischer Kultur und jüdischer Gelehrsamkeit in Europa.

Das nationalsozialistische Deutschland hat diese tausend Jahre alte, reiche jüdische Tradition weitgehend vernichtet. Von knapp 120.000 Juden, die 1939 im Protektorat Böhmen und Mähren lebten, gelang es lediglich etwa 26.000 Menschen auszuwandern, knapp 90.000 Juden wurden in Theresienstadt (Terezín) und den Vernichtungslagern im Osten ermordet.

Der Chor Moravia Cantat wurde als Südmährische Sing- und Spielschar gegründet und widmet sich der Musik aus den böhmischen Ländern. Ein besonderes Anliegen des Ensembles ist es, die vielfältigen musikalischen Gemeinsamkeiten und Wechselwirkungen zwischen Deutschen, Tschechen und Juden in dieser Region aufzuzeigen.

www.moravia-cantat.eu

Übernachtungsmöglichkeiten

Moravia Cantat wird mit ungefähr 20 Personen anreisen. Wir würden die Chormitglieder gerne privat unterbringen und bitten alle Mitglieder, die in der Nähe wohnen, für die Nacht vom 20. auf den 21. Juni Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Bitte melden Sie sich bei: Iris Wild, Tel. 09544-985044, iris.wild@online.de Wir bedanken uns schon jetzt für die Unterstützung.

“Plakate aus dem Ghetto Theresienstadt”

Eine Ausstellung des Adalbert-Stifter-Vereins München

Die Ausstellung zeigt selbstgestaltete Veranstaltungsplakate von Häftlingen des als „Ghetto“ bezeichneten Theresienstädter Konzentrationslagers, mit denen sie zu ihren Opernaufführungen, Kabarettvorstellungen, klassischen und modernen Konzerten, Chorabenden und wissenschaftlichen Vorträgen einluden. Obwohl sie unter menschenunwürdigen Umständen dahingevegetierten und ihre Situation so gut wie ausgelöscht war, fanden sie Zeit und Kraft für kultu-



relle Aktivitäten und setzten damit im Angesicht des Todes ein Zeichen gegen die Entmenslichung. Dank der Vermittlung des Historikers Dr. Rudolf Wlaschek, Mönchengladbach, konnten in dieser Ausstellung erstmals deutschsprachige Plakate aus der sogenannten Hermann-Sammlung in Theresienstadt ausgestellt werden.

Die Ausstellung wird am Freitag, 10. Juli um 18.30 Uhr mit einer Einführung durch Anna Knechtel M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin des Adalbert-Stifter-Vereins, eröffnet.

Adress- und Kontoänderungen

Falls sich im vergangenen Jahr ihre Adresse oder ihre Kontoverbindung geändert hat oder sich demnächst ändert, bitten wir Sie auch an den Förderverein zu denken und uns zu informieren.

Veranstaltungskalender

Mai 2009

- Mi, 06.05.2009** 19.00 Uhr Konzert: Ernst von Dohnányi: Sonate cis-Moll für Violine und Klavier, op.21
Béla Bartók: Kontraste für Klarinette, Violine und Klavier
György Kurtág: Kafka-Fragmente für Sopran und Violine op 24 - Teil 1

Juni 2009

- Sa, 20.06.2009** 19.30 Uhr: Sch'ma jisroel. Jüdische Musik aus den böhmischen Ländern. Konzert mit dem Ensemble Moravia Cantat

Juli 2009

- Fr, 10.07.2009** 18.30 Uhr: Ausstellungseröffnung: Plakate aus dem Ghetto Theresienstadt. Eine Ausstellung des Adalbert-Stifter-Vereins, München

September 2009

- 06.09.2009** 19.00 Uhr Konzert: Johann Sebastian Bach. Goldbergvariationen BWV 988
Ludwig van Beethoven: Streichtrio Es-Dur, op 3

Soweit nicht anders angegeben finden die Veranstaltungen in der Synagoge Memmelsdorf statt. Wenn Sie in unseren E-Mail-Einladungsverteiler aufgenommen werden möchten, mailen Sie uns Ihre Adresse an info@synagoge-memmelsdorf.de

An folgenden Sonntagen ist die Synagoge jeweils von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet mit einer öffentlichen Führung (Dauer ca. eine Stunde) jeweils um 14.00 Uhr:

5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. August, 6. September, 4. Oktober

Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.

Postfach 1112, 96104 Ebern, www.synagoge-memmelsdorf.de, info@synagoge-memmelsdorf.de
Anschrift Synagoge: Judengasse 6, 96190 Untermerzbach-Memmelsdorf, Tel: (0 95 33) 98 23 54

Die Synagoge ist von März bis November **donnerstags von 13.30 bis 16.00 Uhr geöffnet**. Die Öffnungszeiten während der Ferien entnehmen Sie bitte der Internetseite. Darüber hinaus gibt es keine regelmäßigen Öffnungszeiten. Wenn Sie die Synagoge besuchen oder einen Rundgang/ein pädagogisches Programm buchen möchten, vereinbaren Sie bitte bis spätestens zwei Wochen vorher einen Termin mit uns. Wir versuchen, die gewünschten Termine möglich zu machen:

Hansfried Nickel (Erster Vorsitzender): Tel/Fax: (0 95 31) 94 38 88, nickel@synagoge-memmelsdorf.de